

ZUSAMMENFASSUNG: 1. Band der Hundeheldsaga „Honty – Gestrandet auf der Erde“ von Gerda Alt

Honty war eigentlich ein Bewohner des Planeten Amarüllis und genau wie sein Urgroßvater Francis Marius Honty liebte er abenteuerliche Reisen. Als er hörte, dass sein Vater plante, mit einer Raumfähre auf die Suche nach seinem verschollenen Urahn Francis zu gehen, wollte er unbedingt mitfliegen - doch sein Vater wollte ihn nicht mitnehmen!

Aber gerade deshalb packte Honty heimlich seinen Rucksack, zog seine Flugdose an (das bevorzugte Fortbewegungsmittel auf Amarüllis), schlich sich als blinder Passagier an Bord der Raumfähre und strandete schließlich auf dem Planeten Erde. Leider auch ohne seine Flugdose, welche er, um nicht aufzufallen, an Bord der Raumfähre zurückgelassen hatte - nur mit seinem Rucksack, einer Menge verrückter Dinge aus der Honty-Erfinderwerkstatt und den Notizen seines Urahns saß er nun da und konnte gar nicht verstehen, warum sein Vater ohne ihn zurückgeflogen war.

Als er dachte, es könne nicht noch schlimmer kommen, geriet er in die Fänge des fiesen Hundefängers Kugelbauch, der ihn als Minenhund verkaufen wollte. Aber durch eine waghalsige Flucht aus dem Schuppen des Fieslings entkam Honty nur knapp diesem Schicksal.

Seine überstürzte Flucht führte ihn in tiefster Dunkelheit in den nahe gelegenen Wald. Verängstigt fand er schließlich ein passendes Nachtlager - auf einer Waldlichtung entdeckte er ein von Gestrüpp überwuchertes, zerfallenes Häuschen. Der Entschluss, sich hier einzurichten wurde von Honty schnell gefasst – Walhalla sollte seine neue Behausung heißen. Auf der Wiese floss ein kleiner Bach und am Waldrand wuchsen Pilze und eine Menge Beeren – genug für Honty um zu überleben! Am Tag darauf begann er, seine Umgebung zu erkunden und was er sah gefiel ihm sehr.

Bei Aufräumarbeiten in seiner neuen Hütte entdeckte Honty hinter einer überwucherten verschlossenen Türe zu seiner großen Freude eine verstaubte Küche, die er gerne in Gebrauch nehmen wollte.

Mit Hilfe seines Amarüllis Computers und den Unterlagen von Urahn Francis, fand Honty sehr schnell die Stelle, an welcher er gestrandet war. Er musste unbedingt den Aufenthaltsort seines Urahns und das, bei seinen Erkundungen auf der Erde, eingerichtete Labor finden. Dann konnte Honty wahrscheinlich wieder auf seinen Heimatplaneten zurückkehren.



Doch erst einmal wollte er die Umgebung unter die Lupe nehmen. Bei seinen Streifzügen durch den Wald lernte er viele Waldbewohner kennen, bspw. begegnete er Ruby Redhorn, dem König des Waldes und dessen Söhne Rudi und Raudi. Dieser gab ihm den Tipp Baumeister Daxius für die Renovierung seiner Hütte anzustellen. Rudi und Raudi und zwei Hasenmädchen wurden Hontys neue Freunde und halfen ihm, wo sie nur konnten.

Bei der Entrümpelung der Küche fanden sie in einer rostigen Schachtel ein altes Buch mit seltsamen Schriftzeichen. Auf dem Einband konnte Honty den Titel *Geheimnisse aus der Klosterküche* entziffern – für eine genauere Untersuchung des Buches fehlte ihm leider die Zeit und so legte er es zurück in die Schachtel und versteckte es wieder, damit er zu einer späteren Zeit einen Blick darauf werfen konnte.

Bei der Überprüfung seines Rucksackes stellt Honty mit Entsetzen fest, dass ihm notwendige Einzelteile seiner Ausrüstung fehlten, die er unbedingt benötigte, wenn er die Erde wieder verlassen wollte. Auch eine genaue Untersuchung seiner neuen Bleibe blieb erfolglos. Nach reiflicher Überlegung, wo er die Teile verloren haben könnte, fiel ihm nur der Schuppen des Hundefängers ein. So machte sich Honty noch einmal auf den Weg in die Höhle des Löwen.

Ausgerüstet mit seinem AVIGAMAGIC Halsband, seinem Rucksack und Proviant, machte sich Honty auf den Weg zum Hundefänger Kugelbauch. Sein Weg führte ihn am Limes vorbei, dem römischen Grenzwall, der über große Strecken hier zu finden war. Er fand auch einen alten Wachturm, welcher ihm als Beobachtungsposten diente - von dort aus hatte er das Haus von Kugelbauch genau im Blick. Der Hundefänger verließ mit seinem Auto sein Grundstück und nun konnte Honty in Aktion treten. Honty schlich zum Schuppen, suchte und fand dort seine verlorenen Werkzeugteile, packte sie in seinen Rucksack und wollte gleich wieder unauffällig verschwinden.

Doch waren noch andere Hunde durch den Hundefänger gefangen worden – sie waren in einem Käfig eingesperrt und riefen um Hilfe. Honty ließ sich erweichen und befreite die Vierbeiner – sie waren wieder frei und wollten unbedingt mit Honty mitkommen. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zu Hontys Hütte Walhalla!

